

Firma legt Parkplätze an

Parken an Altenheimer Baggerseen soll ab 2020 etwas kosten

09. Februar 2019 Lesezeit 3 Minuten **Autor:** Hans Weide / Janine Ak ▾



(Bild 1/2) Der Baggersee Wacholderrain in Altenheim: Hier sind – wie am Fohlgarten – rund um den See mehrere Schranken installiert. Ein Parkproblem besteht aber nicht, weil dort den Badegästen ein großer Parkplatz zur Verfügung steht. ©Dieter Fink

An den Altenheimer Badeseen Fohlgarten und Wacholderrain wird das Parken voraussichtlich ab 2020 etwas kosten: Der Ortschaftsrat entschied sich am Mittwochabend mehrheitlich für eine Bewirtschaftung durch die Firma Kom-Parking, Gesellschaft für kommunalen Parkservice. Details werden in den kommenden Sitzungen festgelegt.

Die ungute Situation im Hinblick auf die parkenden Fahrzeuge während der Badesaison an den Altenheimer Badeseen und am Parkplatz am Stauwehr ist nicht neu und hat in der Vergangenheit immer wieder zu Problemen geführt.

Das soll zukünftig besser geregelt werden, weshalb dieses Thema auf der Tagesordnung der Sitzung des Ortschaftsrats Altenheim stand. Dazu hatte Ortsvorsteher Jochen Strosack, Freie Wähler, Sascha Petzold von der Firma KomParking, Gesellschaft für kommunalen Parkservice, eingeladen. Vorgegeben war diesem nach einem Vorgespräch im August des vergangenen Jahres, ob und an welchen Standorten ein Parkraumorganisationssystem eingeführt werden soll. Zur Debatte standen die Badeseen Fohlgarten und Wacholderain sowie der Parkplatz beim Stauwehr Altenheim.

Bezahlfunktionen

Zunächst wurden von Petzold anhand einer detaillierten Aufstellung allgemeine Grundsätze einer Parkraumbewirtschaftung genannt. In diesem Zusammenhang ist das Aufstellen eines Bezahlautomaten mit sämtlichen gängigen Bezahlfunktionen vorgesehen, der von der Firma betreut und bewirtschaftet wird. Dazu nannte er noch eine Reihe von Einzelheiten, wie zum Beispiel rechtliche Fragen, Kontrolle der bewirtschafteten Fläche, Gebührenhöhe und anderes.

In der nachfolgenden längeren Diskussion ging es zunächst um die Frage der Einführung der Parkraumbewirtschaftung unter den von der Firma genannten Bedingungen. Am Ende folgte der Rat dem Beschlussvorschlag von Strosack und stimmte mit neun gegen zwei Stimmen für die Einführung der von der Firma vorgeschlagenen Parkraumbewirtschaftung an den Baggerseen Fohlgarten und Wacholderrain.

Fläche vor dem Damm

Im weiteren Verlauf der Sitzung ging es nun um die Schaffung der Voraussetzungen für die Einführung des Systems. Dazu wurde vom Fachbüro anhand der derzeitigen Situation und Erfahrungswerten aus der Vergangenheit unter anderem eine zusätzliche Fläche hinter dem Damm am Fohlgartensee vorgeschlagen. Dem schloss sich der Rat nicht an, wobei die Bedenken des Revierleiters Gunter Hepfer, der als beratendes Mitglied am Ratstisch saß, zusätzlich überzeugten. Er begründete dies mit dem schützenswerten Biotop an dieser Stelle. So wurde entschieden, weiteren Parkraum vor dem Damm in Höhe des dortigen Hundeübungsplatzes zu schaffen.

Auch am Wacholderrainsee werden zukünftig die Bedingungen für die Einführung der Parkraumbewirtschaftung geplant. In diesem

Zusammenhang soll durch die Gemeinde das nahe Umfeld baulich so begrenzt werden, dass ein wildes Parken grundsätzlich ausgeschlossen ist.

Für den Parkplatz am Rhein wurden vorerst keine Planungen besprochen. Hier will man warten, bis die Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Forum am Rhein abgeschlossen sind.

Hintergrund

Das Park-Problem an der Baggerseen und die angedachte Lösung

Wild, zu nah am See und in der Einfahrt: So parken die Badegäste der Altenheimer Baggerseen Sommer für Sommer. Daher zieht der Ortschaftsrat nun die Notbremse. Er hat sich dazu entschieden, dass eine Firma dort künftig für Ordnung sorgen soll. »Es geht vor allem darum, dass wir eine vernünftige Regelung finden, damit die Zufahrtswege frei bleiben für den Notfall«, sagt Altenheims Ortsvorsteher Jochen Strosack. Auch wenn ihm bisher zum Glück keine Situation bekannt sei, in der ein Rettungswagen nicht durchkam.

Um dem Problem zu begegnen, habe man am Baggersee Fohlgarten in der Vergangenheit eine Schranke installiert, die allerdings nur an den Wochenenden geschlossen blieb. »Dann hat sich das Problem aber vor die Schranke verlagert«, so Strosack. Nun soll die Firma Kom-Parking »mit einfachen Mitteln« auf dem bisherigen Ackergrundstück einen kostenpflichtigen Parkplatz schaffen. Bezahlt werden soll an Automaten. Wo die genau stehen sollen, ist noch nicht klar. »Denkbar ist, dass man beim Rausfahren eine Geldmünze einwirft«, so Strosack. Im Gespräch seien Beträge von zwei bis vier Euro für den ganzen Tag.

Mindestens 170 Parkplätze

In diesem Sommer müssen die Badegäste aber sehr wahrscheinlich das Portemonnaie noch nicht zücken: »Wir müssen vermutlich zunächst einen Bauantrag stellen«, berichtet der Ortsvorsteher. Wenn der genehmigt ist, sollen mindestens 170 Parkplätze entstehen.

Am Baggersee Wacholderrain soll der vorhandene Parkplatz eingezäunt und ebenfalls mit einem Automaten versehen werden.

Firma betreute Landesgartenschau

Sascha Petzold von der Firma Kom-Parking stellte im Ortschaftsrat am Mittwoch ein erstes mögliches Parkkonzept für die beiden Baggerseen vor. Die Firma ist den Umgang mit Besuchermassen gewöhnt – sie war auch für das Parkplatzkonzept auf der Landesgartenschau in Lahr verantwortlich. Neben der Betreuung von Großveranstaltungen ist sie nun dabei, in die Bewirtschaftung kommunaler Parkplätze einzusteigen.

Zu Petzolds Konzept für die Altenheimer Seen gehört, dass an heißen Sommer-Wochenenden auch Personal vor Ort sein wird. Er wünscht sich von der Gemeinde Neuried das Hausrecht für die Parkplätze und ihre Zufahrt, um Falschparker mit Knöllchen, durch das Anbringen von Radkrallen oder auch durch Abschleppen sanktionieren zu können.

Um selbst Kommentare schreiben zu können benötigen Sie ein

bo+ Abonnement